

20.11.1999
SZ Sächsische Zeitung

Die berühmte Schönfelderin

Heinrich Stöcker

Bigamismus

Die berühmte Schönfelderin

Margarethe von der Sahla wurde Philipp von Hessen als Landgräfin "zur linken Hand" angetraut (1. Teil)

Von Heinrich Stöcker

Im heimatkundlichen Jahrbuch "Großenhainer Stadt- und Landkalender 2000" veröffentlichte ich einen Artikel "Wie eine Schönfelderin in die Weltgeschichte einging". Bei der Abfassung kam mir der Gedanke, mal in Spangenberg in Hessen nachzufragen, wo die in **Schönfeld** geborene Margarethe von der Sahla (im 16. Jahrhundert auch Sale, Saal und Saale geschrieben) ihr Lebensende verbrachte. Ich erhielt Antwort vom Spangenger Stadtarchivar Herrn Knier: Aus dem Spangenger Stadtarchiv: "Margarethe von der Saal, auch Margarethe de Saala - Im Jahre 1549 ging Philipp der Großmütige (Landgraf von Hessen - der Autor) eine Nebenehe ein mit dem 17-jährigen Hoffräulein seiner Schwester, der Herzogin von Rochlitz, Margarethe von der Saal, Tochter der Hofmeisterin, Anna geb. von Miltitz und des Johann von der Saal. Am 4. März wurde sie im **Schloss** zu Rotenburg an der Fulda "zur linken Hand", wie man zu sagen pflegte, angetraut. Sie wurde im Volksmund die linke Landgräfin genannt. Über die Gründe, die den Landgrafen dazu bewegten, sei hier nur bemerkt, dass Philipp den Schritt im Einverständnis mit seiner Gemahlin getan hat. Margarethe wohnte in Spangenberg im linken Eckhaus der Burgstraße vom Marktplatz aus gesehen. Die Auffassung, dass Margarethe zuerst in dem boyneburgischen Burgsitz gewohnt habe, während dieser Zeit jenes Haus gebaut worden sei, ist nicht zutreffend. Das Haus stammt aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts und war nach dem Salbuch von 1540 schon im Besitz des Landgrafen. 1565 kaufte sie den gesamten Burgbesitz und begann dort neu zu bauen. Weil sie aber schon im folgenden Jahr starb, hat sie dieses Haus nicht mehr bezogen. Es ist erst nach ihrem Tode fertig geworden. Die Kosten ihrer Hofhaltung wurden vom hiesigen Rentamt bestritten. Nach der 1564-er Amtsrechnung wurden ihr geliefert: 300 Viertel Roggen, 1 Viertel Weizen, 415 Viertel Hafer, 4 Viertel Gerste, 2 Metzen Erbsen, 552 Käse, 159 Gänse, 490 Hühner und 58 Fuder Bier. Sie schenkte dem Landgrafen acht Kinder; die Söhne erhielten den Titel eines Grafen von Diez, von Eckstein und von Böckebach. Sie sind alle früh gestorben. (wird fortgesetzt)

[Fenster schließen](#)